

Typische Bürotage gibt es nicht

Marie Theres Odendahl über ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau

Die Arbeitswelt verändert sich – und mit ihr die Anforderung an die Ausbildung. Den Durchblick im Berufsdschungel zu behalten ist nicht leicht – auch weil sich die Berufsbezeichnungen ändern. In unserer Serie stellen Azubis aus der Region ihre Berufe selbst vor – erzählen von ihren Erfahrungen, ihrem Arbeitsalltag und ihren Träumen für die Zukunft. Heute: Marie Theres Odendahl, Auszubildende bei der Kreissparkassen-Immobilientochter Pareto.

Mit den Doku-Soaps aus dem Fernsehen hat mein Job recht wenig zu tun. Der Beruf der Immobilienkauffrau ist vielfältiger. Ich beispielsweise arbeite in der Projektentwicklung und habe deshalb mit der reinen Wohnungsvermittlung gar nicht so viel zu tun.

Nach dem Abitur in Knechtsteden habe ich eine Weile überlegt, was ich eigentlich machen möchte. Fest stand für mich, dass ich studieren wollte, da mir aber die Wahl eines Studiengangs nicht so leicht fiel, entschied ich mich zunächst für eine Ausbildung.

Meine Eltern sind in der Baubranche tätig, somit hat mich die Immobilienbranche von Anfang an interessiert. Viele Bewerbungen habe ich nicht schreiben müssen. Wenn ich ehrlich bin: nur eine. Mit dieser hat es direkt geklappt – seit zwei Jahren absolviere ich nun die Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Pareto GmbH in Köln, einer Tochter der Kreissparkasse.

Wir sind ein kleines Team mit elf Leuten, davon zwei Auszubildende. Wir entwickeln und bauen Gewerbe- und Wohnimmobilien, erschließen Bauland im Geschäftsgebiet der Kreissparkasse und vermarkten diese Objekte.

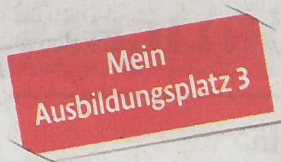
Mein Tag beginnt meist um acht Uhr. Einen typischen Büro-Alltag gibt es nicht. Jeder Tag ist anders. Das ist es auch, was ich an meiner Arbeit mag: Sie ist abwechslungsreich, und mir wird als Auszubildender früh viel Verantwortung übertragen. Mein Tag startet meist mit einer kurzen Besprechung – über den Projektfortschritt und die



Marie Theres Odendahl absolviert eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Kreissparkassen-Tochter Pareto.

Fotos: Pareto; Binder

Dinge, die am Tag erledigt werden müssen. Danach arbeite ich selbstständig an meinen Aufgaben weiter oder unterstütze meine Kollegen auf Terminen. Das sind zum Beispiel Besuche bei Architekten:



Immobilienkauffrau

Wir schauen uns etwa die Entwürfe an und besprechen Änderungen. Auch die Kalkulation gehört zum Job. Beim Notar bin ich dabei, wenn wir die Objekte verkaufen und nach dem Kauf, wenn wir mit den Kunden sogenannte Bemusterungstermine machen: Sie suchen sich dann den Parkettboden aus oder die Armaturen für das Bad. Ich helfe aber auch bei der Erstellung von Broschüren, schreibe Texte für die Internetseiten und or-

ganisierere Richtfeste. Bei einigen Projekten ist die Projektphase aber so lang, dass ich die Realisierung wohl nicht mehr in meiner von drei auf zweieinhalb Jahre verkürzten Ausbildungszeit erlebe. Das ist eigentlich schade. Trotzdem ist es schön, in den vielen Projektphasen dabei zu sein.

Bei meiner Arbeit macht mir vor allem der Kontakt mit Menschen Spaß. Mir persönlich hat die Ausbildung zur Immobilienkauffrau schon jetzt viel gebracht – auch wenn ich nach den Prüfungen nicht als Immobilienkauffrau weiterarbeiten werde, sondern zur Uni möchte. Ich habe hier im Unternehmen einiges gelernt, das mir im Architekturstudium helfen wird. Ich bin auch eigenständiger und sicherer geworden.

Welche Voraussetzungen man mitbringen sollte? Gute Mathekenntnisse sind hier gefragt, auch gute Deutschkenntnisse – und vor allem eines: Teamfähigkeit.

Aufgezeichnet von Evelyn Binder

STECKBRIEF

Ausbildungsdauer: in aller Regel drei Jahre

Empfohlener Schulabschluss: mittlerer Schulabschluss

Ausbildungsvergütung (alte Bundesländer): Nach Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung beläuft sich die Vergütung abhängig vom Ausbildungsjahr im Durchschnitt auf 775 bis 995 Euro

Einstiegsgehalt: 1800 bis 2400 Euro im ersten Jahr. Wenn zusätzlich Provision gezahlt wird, kann es mehr sein.

Karrierechancen: Weiterbildung zum Immobilienfachwirt; Selbstständigkeit.

Über welchen Ausbildungsberuf würden Sie gerne mehr erfahren? Anregungen unter azubi@ksta.de